

Kapellenstiftung Gormund

Die Kirchweihe als Startschuss für eine grosse Sammelaktion

Jeweils am zweiten Sonntag nach Ostern wird die Kirchweihe der Kapelle Gormund gefeiert. Seit mehr als 500 Jahren sind die auf dem Hügel an der Strasse zwischen Neudorf und Hildisrieden errichtete Kapelle und die dazugehörige Kaplanei ein beliebter Wallfahrtsort. Doch die Instandhaltung der Gebäude hat ihren Preis.

(pbi.) Auch am nächsten Sonntag wird in der Kapelle Gormund – wie immer – um 8 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Es ist jedoch ein spezieller Gottesdienst. Stets am zweiten Sonntag nach Ostern wird im Gormund Kirchweihe gefeiert. Aus diesem Anlass ist in diesem Jahr Stiftspropst Josef Wolf zu Gast. Bereichert wird der «Chilbi»-Gottesdienst vom Trachtenchor Gunzwil. Und im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher zu ei-



Kapelle und Kaplanei im Gormund – zusammen mit dem Sigristenhaus (nicht im Bild) bilden sie das Stiftskapital der Stiftung Gormund.
(Bild: Patrik Birrer)

Wallfahrtskapelle Maria Mitleiden

(Red.) Die älteste gesicherte Nachricht zur heutigen Kapelle Gormund ist der Weihebrief aus dem Jahr 1509. Darin heisst es, dass die Gemeinde Neudorf das Gotteshaus zu Ehren der «Maria Mitleiden» gestiftet habe. Das Recht, den Geistlichen für diese Stelle zu bestimmen («Kollaturrecht») ging an das Stift Beromünster über, ebenso die Verwaltung der zur Kapelle gehörenden Güter.

1612 wurde die gotische Kapelle teilweise abgebrochen, bereits 1616 fand die Einweihung des erneuerten und vergrösserten Baus statt. 1624 wurde am Fuss des Hügels ein Bauernhof errichtet, den man mit dem Sigristenamt verknüpfte. 1630 entstand das Wohnhaus des Kaplans. Mitte des 18. Jahrhunderts erhielt die Kapelle eine neue barocke Ausstattung. Die letzte umfassende Restaurierung fand 1985 statt.

nem Apéro in der Taverne im Untergeschoss der Kaplanei eingeladen.

Grosse Projekte stehen an

Der Stiftungsrat der Kapellenstiftung möchte das Gormund wieder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung aus der Region bringen. Präsident Alois Bächler und die weiteren Mitglieder des Stiftungsrats würden sich freuen, wenn viele Leute anlässlich der Kirchweihe im Gormund am Gottesdienst teilnähmen.

Der Stiftungsrat kümmert sich um alle weltliche Angelegenheiten rund um den Wallfahrtsort Gormund. Und in naher Zukunft stehen grosse Herausforderungen an. Eine Gesamtrestaurierung der Orgel, eine Innenreinigung

der Kapelle, die Umgestaltung der Vorhalle sowie die Renovation der Aussentreppe sind dringend nötig. Dazu kommt die Instandstellung des nahe gelegenen Sigristenhaus. Dieses, seit 20 Jahren leer stehende, Haus bildet zusammen mit der Kapelle und der Kaplanei das Sitzungskapital der Stiftung Gormund. Kapelle und Kaplanei stehen unter Denkmalschutz. Gegenwärtig laufen bauhistorische Abklärungen der Denkmalpflege des Kantons Luzern im Hinblick auf mögliche Renovations- und Instandstellungsarbeiten am Sigristenhaus.

All diese Projekte kosten aber eine Menge Geld. Geld, das die Stiftung nicht hat. Weil keine regelmässigen Einkünfte in Form von Kirchensteu-

ern fliessen, sind die Mittel knapp. Der Stiftungsrat plant deshalb verschiedene Aktionen, um Geld für die anstehenden Projekte zu generieren.

Noch immer beliebt

«Gemeinsam mit meinen Kollegen vom Stiftungsrat bin ich überzeugt, dass es lohnt, sich für den längerfristigen Fortbestand der drei Gebäude an diesem einmaligen Ort zu engagieren», sagt Alois Bächler. Der entscheidende Faktor, um dies zu erreichen ist die Beschaffung der nötigen finanziellen Mittel.

Kaplan Beat Zuber bestätigt, dass das Gormund noch immer ein beliebter Wallfahrtsort ist. Die grossen Pfarrewallfahrten, wie sie noch vor 20 oder

30 Jahren stattgefunden haben, gäbe es zwar nicht mehr. «Aber noch immer pilgern die Leute von nah und fern nach Gormund, um hier innezuhalten und Kraft zu tanken. Das Gormund als Wallfahrtsort ist schon noch im Bewusstsein der Menschen», erklärt Kaplan Zuber. Gerade darum sei es auch so wichtig, dass die nötigen baulichen Massnahmen zeitnah in Angriff genommen werden können.

Alle können spenden

Der Unterhalt der drei Gebäude ist kostenintensiv. Und weil die Stiftung über keine grossen Reserven verfügt, sind die Verantwortlichen auf die Unterstützung von Stiftungen, Organisationen oder auch Privatpersonen angewiesen. Spenden für die anstehenden Aufgaben rund um die Kapelle Gormund können alle.

Beim sonntäglichen Gottesdienst anlässlich der Kirchweihe bietet sich eine erste Gelegenheit, die Bestrebungen des Stiftungsrats zu unterstützen. Das Opfer wird dann für die Realisierung der nötigen Arbeiten an den Gebäuden eingezogen. Der Gottesdienst zur Kirchweihe ist die ideale Gelegenheit, wieder einmal diesen ganz besonderen Ort in unserer Region zu besuchen. Damit dieser besondere Wallfahrtsort an einmaliger Lage und mit dem wunderbaren Blick ins Alpenpanorama auch in Zukunft in seiner ganzen Schönheit erhalten bleibt, sind grosse Anstrengungen nötig. Kaplan Beat Zuber, Alois Bächler und der gesamte Stiftungsrat sind zuversichtlich, dass die finanziellen Mittel für den Erhalt dieser auch aus kunsthistorischer Sicht sehr wertvollen Gebäude gelingen wird.

Spenden für die anstehenden Projekte im Gormund sind möglich per Einzahlung an: Kapellenstiftung Gormund, IBAN: CH64 0900 0000 6002 3567 3